

Hohe Ansprüche junger Kolleginnen und Kollegen

Beitrag von „CDL“ vom 13. November 2022 00:40

Eines der Probleme des Eingangsbeitrags war und ist es, dass dieser zu sehr "im Allgemeinen" gehalten wurde i.S.v. unpräzisen, pauschalisierenden Aussagen. Dir diesen Fehler zu eigen zu machen [Streety](#) erhöht zumindest nicht die Qualität der Debatte.

Andere Generationen hatten auch schon Einstellungsprobleme mit ihren diversen Dienstherren, auch wenn diese nicht in Form von Kettenvertretungsverträgen bestanden. Mein Vater hat z.B. nach dem Ref erst keine Stelle im Schuldienst bekommen (trotz Bestnoten), weil es gerade einen kompletten Einstellungsstopp in BW gab für den Schuldienst und als er eingestellt wurde, war das mit einer 50%-Stelle, die er für mehrere Jahre nicht auf Vollzeit ausbauen durfte. Einen Kettenvertretungsvertrag im Schuldienst hätte er damals mit Freuden genommen. Viele Lehrkräfte vor dir haben viel schwerwiegendere Probleme mit Kettenvertretungsverträgen gehabt, weil diese - anders als heutzutage - nicht ab einem bestimmten Punkt die Entfristung zur Folge hatten (die man im Zweifelsfall einklagen kann). Die Mehrheit meiner KuK aus den von dir genannten Generationen haben darüber hinaus absolut kein Problem mit Kettenvertretungsverträgen, weil sie nämlich solche gar nicht erst abschließen müssen aufgrund des absoluten Lehrkräftemangels in der Sek.I.

Ich weiß nicht, wie viele Vertretungsverträge du hattest, nachdem du dein Studium noch nicht einmal abgeschlossen hast, aber ich bin mir ganz sicher, dass du bei diesem Thema gerade zu wenig differenzierst und zu viel pauschalisierst.